

Leitlinien

der FDP Darmstadt zur Kommunalwahl 2026

Zusammenfassung

Darmstadt hat alles, was es braucht, um zu glänzen: eine starke Wissenschaftslandschaft, kreatives Unternehmertum, reiche Kultur und Menschen voller Tatkraft. Doch zu lange wurden Chancen verspielt, zu viele Entscheidungen ideologisch gefällt, zu wenig an den Bedürfnissen der Bürger orientiert. Wir Freie Demokraten treten an, um bürgerorientierte Politik in Darmstadt neu zu entfalten: als Stadt, die Freude macht, Freiheit ermöglicht und Perspektiven eröffnet. Mit diesen Leitlinien zeigen wir, wohin wir wollen: zu einer Stadt, die weltoffen, innovativ und lebensfroh ist. Eine Stadt, auf die wir gemeinsam stolz sein können – weil sie nicht nur verwaltet, sondern Zukunft gestaltet.

Vorwort

Diese Leitlinien sind unser liberaler Kompass für die politische Arbeit in Darmstadt. Sie bilden die Grundlage, mit der wir unsere Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlkampf zur Kommunalwahl 2026 schicken. Unser Anspruch ist, politische Verantwortung für Darmstadt zu übernehmen.

Unser Wahlprogramm, das wir bis Jahresende verabschieden werden, basiert auf diesen Leitlinien sowie auf den liberalen Grundwerten der FDP in Deutschland.

Sie zeigen in zehn Handlungsfeldern die wesentlichen Entwicklungspfade für Darmstadts Zukunft: ein Ort der Freiheit, der Innovation und der Lebensfreude. Wir laden alle ein, diesen Weg mit uns zu gehen – für eine Stadt, die gestaltet statt verwaltet, die Chancen eröffnet statt blockiert und die den Menschen dient.

Darmstadt heute

Darmstadt hat alles, was es für eine Spitzenposition in Deutschland braucht: eine starke Wissenschaftslandschaft, kreatives Unternehmertum, ein kulturelles Erbe von Weltrang und Menschen mit Ideen und Tatkraft. Doch nach 15 Jahren grün-schwarzer Stadtregierung spüren viele Bürgerinnen und Bürger vor allem auch Stillstand. Staus statt Mobilitätsfortschritt,

verwahrloste Plätze statt gepflegter Lebensräume, Bürokratie statt digitaler Bürgernähe – in keinem Politikfeld sind wirklich entscheidende Durchbrüche gelungen.

Nicht wenige Bürgerinnen und Bürger sind frustriert: Die Rheinstraßenbrücke bleibt für sage und schreibe acht Jahre gesperrt, das Sicherheitsgefühl auf öffentlichen Plätzen sinkt und für einen simplen Amtstermin warten viele bis zu zwei Monate. Der Luisenplatz ist eine Stolpermeile, in der Fußgängerzone finden Radfahrer und Fußgänger alles andere als Mobilitätsfrieden, Pendlerströme stauen sich auf den Innenstadtachsen statt auf einer Umgehungsstraße zügig zu den Arbeitsplätzen zu gelangen, schlecht geschaltete Ampeln drosseln das Tempo für Auto- und Fahrradfahrer und schaden der Umwelt.

So wächst der Eindruck einer Stadt, die sich selbst im Weg steht. Darmstadt schöpft sein Potenzial bei weitem nicht aus – und genau das wollen wir Freie Demokraten ändern.

Unsere Leitlinien

Wir Freie Demokraten wollen eine Stadt der Freude und der Freiheit für alle Bürger. Eine Stadt, die atmet, wächst und inspiriert. Eine Innenstadt, die im Sommer nicht wie eine Herdplatte aufheizt. Straßen mit weniger Stau. Eine Verwaltung, die nicht ausbremst, sondern ermöglicht und beschleunigt. Wir wollen Darmstadt als lebenswerten Ort für alle, die hier wohnen, arbeiten oder zu Gast sind.

Wir sehen Darmstadt als internationalen „place to be“: Kultur- und Wissenschaftsmetropole von Rang, Heimat mit hoher Lebensqualität und Motor wirtschaftlicher Stärke. Diese Vision braucht Mut zu neuen Wegen, klare Prioritäten und eine Politik, die konsequent an den Bedarfen der Darmstädterinnen und Darmstädter ausgerichtet ist.

Wir wollen stolz auf Darmstadt sein: weltoffen, innovativ, lebensfroh. Dafür setzen wir Freie Demokraten uns leidenschaftlich und mit Engagement ein.

1. Mehr Stadtqualität für alle

Darmstadt heute

Die Mathildenhöhe, die Orangerie und das Residenzschloss gehören zu den schönsten Orten unserer Stadt. Doch die Liste solcher Plätze ist kurz. Der Friedensplatz und die Innenstadt wirken kahl und unbelebt, Parkhäuser und die wenigen öffentlichen Toiletten sind oft in einem Zustand, der Bürger wie Gäste abschreckt. Die Sperrung der Rheinstraßenbrücke, der weiterhin öde Messplatz, der Stillstand beim ehemaligen Klinikgelände in Eberstadt und der jahrzehntelang unbebaute Marienplatz sind Sinnbild einer Politik, die zu spät plant, falsch priorisiert und dann nicht in die Gänge kommt. Versuche zur Begrünung der Innenstadt sind punktuell und beschränken sich auf eher kümmerliche Pflanzkübel, während die Sommer heißer werden und Schatten rar ist.

Dieser Stillstand bei der Stadtentwicklung steht im Kontrast zu steigenden Lebenshaltungskosten: Laut „Cost of Living Index“ ist Darmstadt die viertteuerste Großstadt Deutschlands.¹ Die Mieten sind seit 2015 um fast 42 % gestiegen, über 5% stärker als im Landesdurchschnitt.² Immer mehr Einkommen muss zur Deckung der Grundbedürfnisse aufgewendet werden, ohne dass sich dies in Darmstadt in einer spürbar höheren Lebensqualität widerspiegelt.

Unsere Vision für Darmstadt

Wir Freie Demokraten sehen Darmstadt als Stadt der Lebensfreude. Wir wollen Plätze, die zum Verweilen einladen. Eine Innenstadt, die im Sommer kühl bleibt, weil endlich ausreichend Bäume durch eine großflächige Begrünungsinitiative den notwendigen Schatten spenden. Eine Stadt, in der Sauberkeit und Aufenthaltsqualität selbstverständlich sind und in der politische Entscheidungen sich an den tatsächlichen Bedarfen der Menschen orientieren. Eine Stadt muss für die Bürgerinnen und Bürger funktionieren, d.h. die Verwaltung muss die notwendigen Dienstleistungen schnell und bedarfsgerecht bereitstellen. Die Darmstädter Innenstadt muss zu einem Ort weiterentwickelt werden, der nicht nur kommerziell ausgerichtet ist. Eine qualitätsvolle Weiterentwicklung zu einem „Third Place“ im Sinne eines „Urban Living“ ist unser Ziel. Und auch die Ortsteilmitten Darmstadts müssen weiter aufgewertet werden. Darmstadt soll wieder das Gefühl vermitteln: Hier lebe ich gerne, hier möchte ich bleiben. Eine Stadt, die stolz macht, die deutschlandweit und international wieder angesehen und attraktiv ist, Heimat ist und die zeigt, dass Lebensqualität der wahre Wohlstand ist.

¹ [Cost of Living Index 2025 Mid-Year](#)

² [Pestel-Studie offenbart starkes Wohnungsdefizit in Darmstadt: Mieterbund Darmstadt Region Südhessen e.V.](#)

2. Eine Verwaltung, die dient: digital, schnell, bürgernah

Darmstadt heute

Darmstadt trägt stolz den Titel „Digitalstadt“, doch im Alltag spüren die Menschen davon wenig. Im Bitkom-Digital Ranking ist Darmstadt auf den 18. Platz abgerutscht.³ Wer eine Genehmigung beantragt, wartet oft Wochen oder gar Monate.⁴ Formulare müssen mehrfach ausgefüllt, persönlich abgegeben oder gar per Post nachgereicht werden. Selbst einfache Anliegen wie Pass- oder Führerscheingelegenheiten sind mit Wartezeiten von mehreren Monaten verbunden und nur mit Tricks bei der Terminvergabe schneller zu bekommen.

Der Umzug der Verwaltung ins Luisencenter hat daran nichts geändert: Die Prozesse sind geblieben wie zuvor, die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse ist gescheitert, bevor sie begonnen hat. Tiefgreifende Modernisierungen blieben aus, die offensichtlich überforderte Ausländerbehörde offenbart ineffiziente Verwaltungsstrukturen. Internationale Wissenschaftler und qualifizierte Arbeitskräfte werden nicht selten von der Verwaltung vor den Kopf gestoßen und fühlen sich nicht willkommen. Für eine internationale Wissenschafts- und Wirtschaftsmetropole ist das ein Armutszeugnis.

Unsere Vision für Darmstadt

Wir Freie Demokraten wollen Darmstadt zu einer Stadt entwickeln, deren Verwaltung ein Aushängeschild ist. Eine Verwaltung, die denkt wie ein bürgerfreundlicher Dienstleister und mit seinen Entscheidungen tatsächlich soziale Verbindlichkeit⁵ herstellt: schnell, verlässlich, digital. Wer eine Genehmigung beantragt, soll binnen Tagen eine Antwort erhalten. Bürgerinnen und Bürger sollen ihre Anliegen vollständig online erledigen können: barrierefrei, transparent und mehrsprachig. Digitalisierung ist nicht Selbstzweck, sondern soll den Menschen dienen. Unser Ziel ist eine leistungsfähige Verwaltung, die Vorbild für andere Städte ist.

3. Mobilität: schnell und einfach für jeden

Darmstadt heute

Mobilität bedeutet Freiheit, doch in Darmstadt erleben die Menschen häufig das Gegenteil. Pendler stehen im Stau, im Jahr 2024 im Schnitt 38 Stunden.⁶ Hauptachsen wie Rheinstraße, Kasinostraße, Heinrichstraße oder Rhönring sind regelmäßig überlastet. Mit der mehrjährigen

³ [Smart City Index 2025 | Bitkom e. V.](#)

⁴ [Hessen: Große Unterschiede beim Warten auf Baugenehmigung - n-tv.de](#)

⁵ [„Law as code“: Plädoyer für einen wirklich digitalen Staat | FAZ](#)

⁶ [Darmstädter Echo: Warum Autofahrer in Darmstadt 2024 weniger im Stau stehen](#)

Sperrung der Rheinstraßenbrücke wird die Situation zusätzlich verschärft, Busse und Wirtschaftsverkehr werden beeinträchtigt.

Darmstadt fehlt als wahrscheinlich einziger Großstadt in Deutschland eine Umgehungsstraße für die mehreren zehntausend Pendler, die durch das Nadelöhr Darmstadt gezwungen werden. Und es fehlt nach wie vor ein durchdachtes Verkehrsentwicklungskonzept, das alle Verkehrsträger integriert. Der Luisenplatz als zentraler Umsteigeplatz ist völlig überlastet. Viele Radfahrer und Fußgänger sind unzufrieden. Das Radwegenetz ist lückenhaft und entspricht oft nicht den gängigen Sicherheitsstandards. Bürger erleben so kein abgestimmtes Mobilitätssystem, sondern Stückwerk.

Unsere Vision für Darmstadt

Wir Freie Demokraten wollen eine Mobilität, die Wahlfreiheit garantiert. Ob Auto, Bus, Tram, Fahrrad oder zu Fuß – jede Form des Unterwegsseins soll möglich, verlässlich und sicher sein. Unser Ziel ist ein vernetztes Gesamtsystem, das Staus reduziert, Verkehrsträger intelligent aufeinander abstimmt und Menschen schnell und stressfrei an ihr Ziel bringt. Eine weiträumige Umgehungsstraße für Darmstadt ist notwendig, um die täglichen Pendlerstaus und die Belastung der innerstädtischen Verkehrsachsen zu reduzieren.

Darmstadt soll eine Stadt werden, in der moderne Technik die Mobilität erleichtert. Intelligente Ampelschaltungen, digitale Verkehrssteuerung und On-Demand-Angebote können helfen, den Verkehr zu entlasten. Wir brauchen alternative Hubs, die den Luisenplatz entlasten. Entscheidend ist: Wir spielen keine Verkehrsteilnehmer gegeneinander aus. Freiheit bedeutet, dass jeder selbst entscheidet, wie er unterwegs ist - mit wechselseitiger Rücksicht.

4. Bildung: Eine, die Chancen eröffnet

Darmstadt heute

Bildung ist Schlüssel für individuelle Freiheit und gesellschaftlichen Aufstieg. Doch die Realität in Darmstadt ist oft ernüchternd. Klassenzimmer heizen sich im Sommer auf über 35 Grad auf, Schultoiletten sind in einem unwürdigen Zustand und die IT wird notdürftig vom Lehrpersonal gepflegt. Auch der Zugang zur frühkindlichen Bildung bleibt nach wie vor unzureichend. Kita-Plätze sind knapp und hart umkämpft, Familien warten oft lange. Sprachförderung vor der Grundschule findet nicht im nötigen Umfang statt, obwohl sie entscheidend für Chancengerechtigkeit ist.

Unsere Vision für Darmstadt

Wir Freie Demokraten sehen Darmstadt als Bildungsstadt, die allen Kindern und Jugendlichen

die besten Chancen eröffnet. Bildung soll nicht vom Elternhaus abhängen, sondern allen den Weg zum Aufstieg ermöglichen. Frühkindliche Förderung und Sprachkenntnisse sind dafür entscheidend, ebenso moderne Schulen, die klimatisiert, digital ausgestattet, funktional und sauber sind, sowie Lehrkräfte, die sich auf ihren Unterricht konzentrieren können und nicht für Nebentätigkeiten abgestellt werden müssen. Kita-Plätze müssen so vorhanden sein, dass kein Elternteil gegen seinen Willen zu Hause bleiben muss. Wir schaffen Chancengerechtigkeit, indem wir die frühkindliche Bildung von Anfang an mitdenken, eine Verzahnung des Übergangs aus KiTa in die Grundschule erreichen und etwa mit dem Pakt für den Nachmittag Sprache sowie Talente früh fördern. Unsere Vision ist eine Stadt mit vielen ausgezeichneten Schulabsolventinnen und -absolventen. Sie sind das Fundament, auf dem Freiheit, Wohlstand und gesellschaftlicher Zusammenhalt wachsen. Darmstadt soll Vorbild werden: als Stadt, die Chancen eröffnet, Talente fördert und die Zukunft gestaltet.

5. Sicherheit & Ordnung als Garant für Freiheit

Darmstadt heute

Sicherheit ist Grundlage für Lebensqualität. Viele Menschen in Darmstadt fühlen sich im öffentlichen Raum nicht ausreichend sicher. Plätze wie der Luisenplatz, Teile der Mollerstadt, der Herrngarten, die Umgebung des Staatstheaters und Teile der Modaupromenade in Eberstadt gelten zunehmend als Angsträume, besonders nachts. In Parkhäusern treffen Besucher auf lautstarke Gruppen oder offenen Drogenkonsum. Auch Vandalismus und Schmierereien sind keine Seltenheit. Praktisch jeder kennt ein oder mehrere Opfer von Fahrraddiebstahl.

Die Zahlen untermauern diesen Eindruck. In Südhessen haben die Rohheitsdelikte wie Körperverletzungen oder Bedrohungen 2024 mit knapp 8.400 Fällen den höchsten Stand seit Jahrzehnten erreicht, ein Anstieg um fast die Hälfte seit 2018.⁷ Das subjektive Sicherheitsgefühl sinkt trotz Präsenz von Stadtpolizei und Präventionsangeboten. Wer sich unsicher fühlt, meidet öffentliche Räume. Es leiden das gesellschaftliche Miteinander, der Handel und das kulturelle Leben.

Unsere Vision für Darmstadt

Wir Freie Demokraten wollen eine Stadt, in der sich alle Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort sicher fühlen können. Sicherheit ist für uns kein Luxus, sondern Grundrecht und Voraussetzung für Freiheit. Deshalb braucht Darmstadt mehr sichtbare Polizeipräsenz, moderne

⁷ [Pressemeldung_PKS-2024.pdf](#)

datenschutzkonforme Technik sowie Prävention und schnelle Reaktion. Unser Anspruch ist eine Stadt, in der öffentlicher Raum nicht gemieden, sondern selbstverständlich genutzt wird. Sicherheit ist die unsichtbare Infrastruktur, die Vertrauen schafft und das Leben in der Stadt erst möglich macht.

6. Starke Wirtschaft, solide Finanzen für Darmstadts Zukunft

Darmstadt heute

Die Stadt profitiert von großen Unternehmen wie Merck, Telekom und Evonik, sowie einer immer noch beachtlichen Zahl mittelständischer Gewerbe- und Handelsbetriebe, von KI-Forschung, der Technischen Universität, den Hochschulen, ESA, Eumetsat und vielen weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen. Darmstadts Wirtschaft trägt mehr als ein Drittel der städtischen Einnahmen. Die Stadt zählt sogar zu den Top 5 der deutschen Gründerstädte⁸. Doch zu viele Darmstädter Gründerinnen und Gründer und Start-ups wandern ab und mit ihnen auch mögliche Steuereinnahmen. Das Amt für Stadt- und Wirtschaftsentwicklung tut hier zu wenig. Eine überzeugende Strategie zur internationalen Wirtschaftsentwicklung fehlt. Die internationale Strahlkraft der faktisch nicht existenten Marke "Darmstadt" ist zu gering.

Darmstadts finanzielle Lage ist weiterhin prekär. Vor rund zehn Jahren noch mit über 400 Mio. Euro durch das Land entschuldet, ist die Stadt heute wieder bundesweit mit Abstand Spitzenreiter bei der Pro-Kopf-Verschuldung: Ende 2023 lag sie bei über 17.000 Euro pro Einwohner. Der Schuldenstand von über 1,1 Milliarden Euro übersteigt den gesamten Jahreshaushalt – eine Situation, die man in der Privatwirtschaft als nahe der Insolvenz bezeichnen würde. Allein Zins und Tilgung verschlingen jährlich fast 50 Millionen Euro. Haus- und Grundbesitzer zahlen die Zeche in Form drastisch erhöhter Grundsteuern. Auch Transparenz fehlt: Ausgaben werden nicht klar offengelegt, Controlling-Standards nicht durchgehalten.

Unsere Vision für Darmstadt

Wir Freie Demokraten wollen eine Wirtschaftspolitik, die Talente anzieht, Innovation ermöglicht und den Standort Darmstadt als Magnet für Gründer und Unternehmen stärkt. Eine Stadt, die Einhorn-Start-ups hervorbringt, braucht eine Verwaltung, die unterstützt und schnell entscheidet, eine digitale Infrastruktur, die keine Lücken kennt, und eine professionelle Wirtschaftsentwicklung, die durch Vernetzung von Stadt, Hochschule und Wirtschaft zu neuer Dynamik und kommunalen Gewerbesteuererinnahmen führt. Dabei treten wir Freie Demokraten überzeugt ein für marktwirtschaftliche Dynamik und unternehmerische Freiheit.

⁸ [Startups in Deutschland: Darmstadt zählt zu Spitzenreitern, Frankfurt rutscht ab | hessenschau.de | Wirtschaft](https://www.hessenschau.de/Startups-in-Deutschland-Darmstadt-zählt-zu-Spitzenreitern-Frankfurt-rutscht-ab-1.12345678.html)

Wir brauchen zudem globales Standortmarketing mit deutlich stärkerer Nutzung von Wirtschaftsnetzwerken wie u. a. der landeseigenen Hessen Trade and Invest GmbH und der regionalen FrankfurtRheinMain GmbH.

Gleichzeitig gilt: Wer Zukunft gestalten will, muss solide wirtschaften. Die steuerlichen Belastungsgrenzen für Bürger und Gewerbe sind mehr als erreicht. Wir setzen daher auf volle Transparenz, strenge Ausgabenkontrolle und klare Prioritäten. Finanzen sind kein Selbstzweck, sondern Voraussetzung für Handlungsspielräume in allen Bereichen – von Bildung bis Kultur. Unser Ziel ist ein Darmstadt, das wirtschaftlich dynamisch und finanziell verlässlich ist: eine Stadt, die Wohlstand schafft und Verantwortung übernimmt, damit kommende Generationen nicht von der Last der Schulden erdrückt werden.

7. Wohnen & Stadtentwicklung: Räume zum Leben schaffen

Darmstadt heute

Darmstadt ist seit 2010 um 20.000 Einwohner bzw. um knapp 14 Prozent gewachsen, doch die dafür notwendige Stadtentwicklung bleibt hinter ihren Möglichkeiten zurück. Neue Quartiere wie die Lincoln-Siedlung, das Ludwigshöhviertel oder die geplante Bebauung am Marienplatz zeigen einseitige Konzepte: zu stark auf hochverdichtete Sozialwohnungen ausgerichtet. Die Folgen sind bereits wahrnehmbar: soziale Spannungen, Müll- und Rattenprobleme sowie ein wachsendes Unsicherheitsgefühl.

Darmstadts Mieten gehören bundesweit zu den Top 10 der deutschen Großstädte.⁹ Laut Mieterbund Darmstadt sind die reinen Mietkosten seit 2015 um fast 42 Prozent gestiegen, über 5% stärker als im Landesdurchschnitt.¹⁰ Der Flächenmangel verschärft die Situation zusätzlich. Mit über 165.000 Einwohnern auf engem Stadtgebiet stößt Darmstadt an seine Grenzen. Dennoch wird oft ohne langfristiges Konzept gebaut: letzte Freiflächen verschwinden, ohne dass lebendige, vielfältige Stadtviertel entstehen. Wachstum droht so zum Flickwerk zu werden. Langfristige Stadtentwicklungskonzepte liegen nicht vor, der sogenannte Masterplan 2030 ist inhaltlich nicht tragfähig und stadtpolitisch ohne Konsens.

Unsere Vision für Darmstadt

Wir Freie Demokraten wollen eine Stadtentwicklung, die Lebensqualität vor kurzfristige Wachstumszahlen setzt. Darmstadt braucht Quartiere, in denen Menschen gerne leben, arbeiten und sich begegnen – mit architektonischer Vielfalt, hoher Aufenthaltsqualität und

⁹ [Cost of Living Index 2025 Mid-Year](#)

¹⁰ [Pestel-Studie offenbart starkes Wohnungsdefizit in Darmstadt: Mieterbund Darmstadt Region Südhessen e.V.](#)

funktionierender Infrastruktur. Bezahlbarer Wohnraum ist für uns ein zentrales Ziel, aber nicht um den Preis eintöniger und hochverdichteter Betonlandschaften.

Die Entwicklung neuer Wohnflächen muss mit Entwicklungsmöglichkeiten für neue Arbeitsplätze einhergehen. Die Planung einer integrierten Stadtentwicklung muss dabei in enger Abstimmung mit dem Umland erfolgen.

Unsere Vorstellung ist eine Stadt, die Vielfalt zulässt: Mischung statt Monotonie, Qualität statt bloßer Verdichtung. Verfahren müssen schneller, transparenter und planbarer werden.

Darmstadt soll strategisch wachsen, ohne seine Seele zu verlieren – durch mutige städtebauliche Konzepte, die den Charakter der Stadt bewahren und zugleich Raum für Neues eröffnen. Dies gilt beispielsweise für Orte wie das Eberstädter Klinikgelände, den Messplatz oder das ehemalige Kuhnwaldtgelände.

Dabei spielt auch die Wissenschaft eine Schlüsselrolle. Die Technische Universität, die Hochschulen und die zahlreichen Forschungseinrichtungen prägen Darmstadt als Wissenschaftsstadt. Sie sind Motor für Innovation und Fortschritt, Anziehungspunkt für Talente aus aller Welt und damit auch Treiber der Stadtentwicklung. Wir wollen, dass diese Talente die besten Bedingungen und auch entsprechende Wohnräume erhalten, um exzellente Lehre und Spitzenforschung zu betreiben – und damit die gesamte Stadt voranzubringen.

8. Kultur erlebbar machen, Tourismus stärken

Darmstadt heute

Darmstadt ist eine Stadt der Künste, der Wissenschaft und des Weltkulturerbes. Doch im Alltag bleibt dieses Potenzial oft verborgen und findet auf privater Ebene statt. Die Mathildenhöhe ist zwar ein international anerkanntes UNESCO-Weltkulturerbe, wirkt aber u.a. von anderen Weltkulturerbestätten wie der Grube Messel oder dem Kloster Lorsch isoliert und ohne stimmiges Gesamtkonzept. Eine Stadt ist als Gesamtkunstwerk zu betrachten.

Viele öffentliche Räume sind vernachlässigt, die Innenstadt leidet unter zunehmendem Leerstand und fehlender Aufenthaltsqualität. Besucher, die nach Darmstadt kommen, erleben zu oft eine Stadt ohne klare kulturelle Handschrift.

Der Tourismus zeigt klar Schwächen. Darmstadt ist keine klassische Touristendestination, sondern lebt vor allem vom Geschäfts- und Kongress Tourismus. Doch selbst hier bleibt die Stadt hinter ihren Möglichkeiten: Hotels haben 2024 im Schnitt nur eine Auslastung von rund 37

Prozent gehabt.¹¹ Zu viele Betten stehen leer, während die Innenstadt nicht genug Angebote macht, um Besucher länger zu halten. Kultur, Stadtbild und Tourismus greifen nicht ineinander – ein ungenutztes Potenzial für Wirtschaft und Lebensqualität.

Unsere Vision für Darmstadt

Wir Freie Demokraten wollen, dass Darmstadt seine kulturelle Stärke sichtbar macht und Gäste spüren lässt, dass sie in einer besonderen Stadt sind. Kultur ist für uns kein Luxus, sondern Teil der Identität und ein entscheidender Standortfaktor. Wir stellen uns eine Stadt vor, deren Zentrum lebendig ist, deren kulturelle Einrichtungen glänzen und die es versteht, ihr Weltkulturerbe mit Stolz und Professionalität zu präsentieren. Neben der sogenannten Hochkultur ist für uns Liberale auch die Kleinkunst und die freie Kulturszene in ihren vielfältigen Formen, wie sie in Darmstadt lebendig ist, unverzichtbar. Sie gilt es in jedem Fall weiter zu fördern.

Unser Ziel ist ein Darmstadt, das Besucher überregional und international anzieht und sie gerne verweilen lässt – durch attraktive öffentliche Räume, vielfältige Kulturangebote und ein kluges Standortmarketing. Kultur und Tourismus sollen nicht nebeneinander existieren, sondern sich gegenseitig verstärken: von der lebendigen Innenstadt über Veranstaltungen bis hin zum internationalen Kongressstandort. Darmstadt soll erlebbar werden – für Bürgerinnen und Bürger genauso wie für Gäste aus aller Welt.

9. Klimaschutz mit Vernunft und Entschlossenheit

Darmstadt heute

Man könnte erwarten, dass Klimaschutz nach 15 Jahren grün-schwarzer Regierung vorbildlich umgesetzt wäre. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Die Umstellung der Busflotte auf Elektroantrieb kommt nur schleppend voran, Solaranlagen auf öffentlichen Dächern werden nur spärlich installiert, und die energetische Sanierung städtischer Gebäude stockt aus finanziellen Gründen.

Auch bei der Klimaanpassung fehlt ein Gesamtkonzept. Darmstadt gehört regelmäßig zu den heißesten Städten Deutschlands, dennoch gibt es kein wirksames Hitzeschutzprogramm. Begrünung und Entsiegelung erfolgen punktuell, während gleichzeitig Nachverdichtungen Grünflächen vernichten und Versickerungsflächen verschwinden. Der ohnehin ambitionierte Anspruch der Klimaneutralität bis 2035 ist kaum zu halten: Symbolische Einzelmaßnahmen wie moosbegrünte Tunnelwände und einzelne Grünkübel auf dem Friedensplatz bringen uns nicht

¹¹ [Darmstadt Tourismus 2024](#)

zum Ziel, klimaresiliente Stadt zu werden. Fünfzehn Jahre grün-schwarze Regierung haben den Klimaschutz in Darmstadt nicht vorangebracht, für die Stärkung der Klimaresilienz Darmstadts waren es verlorene Jahre.

Unsere Vision für Darmstadt

Wir Freie Demokraten wollen, dass Darmstadt beim Klimaschutz Vorreiter wird, durch entschlossene Umsetzung von wirtschaftlichen Maßnahmen, die wirklich wirken, bislang aber viel zu wenig umgesetzt wurden: Dazu gehört, dass die Stadt selbst Vorbild wird durch eine Grünflächenoffensive mit Entsiegelung betonierter bzw. asphaltierter Flächen, wo dies ohne Funktionsverlust möglich ist. Ebenso muss die Begrünung der Straßen und Plätze in Darmstadt durch Bäume und Büsche vorangetrieben werden. Die Nutzung von Solarenergie auf öffentlichen Dächern ist nach wie vor stark ausbaufähig.

Auch in der Umwelt- und Klimapolitik muss Darmstadt eine enge Zusammenarbeit mit den Umlandkommunen erreichen, denn Luft, Wasser und Lärm kennen keine Gemarkungsgrenzen.

10. Sport, Freizeit & Gemeinschaft stärken für eine Stadt, die verbindet

Darmstadt heute

Sport, Freizeit und Gesundheit sind Grundpfeiler einer lebenswerten Stadt. Darmstadt hat eine traditionsreiche Vereinslandschaft, vielfältige Sportstätten und attraktive Naherholungsräume. Gleichzeitig sind zahlreiche Sportanlagen sanierungsbedürftig, Vereine sehen sich mit steigenden Energie- sowie Unterhaltskosten konfrontiert, Veranstalter müssen immer teurere Auflagen erfüllen.

Fast jeder vierte Darmstädter ist Ausländer.¹² Behördliche Hürden und Sprachbarrieren führen zu einer hohen Arbeitslosenquote unter anerkannten Flüchtlingen. Das im europäischen Vergleich hohe Bürgergeld reduziert mitunter den Anreiz, eine Arbeit aufzunehmen, weiter. Einzelne Stadtgebiete wie Kranichstein, der Eberstädter Süden und auch schon die Lincoln-Siedlung sind punktuell sozialer Brennpunkt.

Barrierefreiheit bleibt oft Stückwerk: Viele öffentliche Haltestellen sind noch immer nicht behindertengerecht und der Luisenplatz ist voll mit Stolpergefahren. Wer auf den Rollstuhl angewiesen ist, stößt auf zu viele Hindernisse.

¹² [Ausländeranteil Kreise Metropolregion FrankfurtRheinMain | Statista](#)

Unsere Vision für Darmstadt

Wir Freie Demokraten wollen ein Darmstadt, das Menschen verbindet: unabhängig von Herkunft, Alter oder körperlichen Voraussetzungen. Sport-, Kunst- und Kulturvereine mit ihrem ehrenamtlichen Engagement sind für uns Orte, an denen Gemeinschaft wächst. Deshalb setzen wir auf eine Stadt, die ihre Vereine stärkt, Diskriminierung bspw. gegen queere Menschen eindämmt und Barrieren abbaut. Wer hier lebt, soll Bewegungsräume finden, Treffpunkte für Begegnung und Kultur erleben können, ohne ausgeschlossen zu werden.

Wer aufgrund von Verfolgung oder Krieg flüchtet, soll im Rahmen unserer räumlichen wie auch gesellschaftlichen Möglichkeiten bei uns Zuflucht finden können. Integration bedeutet für uns aber auch Leistungsgerechtigkeit und Teilhabe: Wer bereit ist, sich einzubringen und zu arbeiten, soll spürbar bessere Vorteile haben. Missachtung unserer Werte und Regeln sollen Konsequenzen nach sich ziehen. Gesellschaft funktioniert dann am besten, wenn sie auf Fairness und Miteinander baut.